

**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art  
**Band:** 8 (1921)  
**Heft:** 9

**Rubrik:** Literatur und Umschau

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## LITERATUR UND UMSCHAU

**Denkmalpflege und Heimatschutz.** Unter diesem Titel gelangt ein Vortrag von Obmann Dr. Gerhard Boerlin, Basel in Nr. 5 des „Heimatschutz“ zur Veröffentlichung, eine Rede, die an der Hauptversammlung in Altdorf am 19. Juni 1921 gehalten worden ist. Der Vortrag wurde mit Beifall aufgenommen, so daß wir wohl annehmen dürfen, die Ausführungen decken sich mit einer Auffassung, die in Heimatschutzkreisen verbreitet ist. Das veranlaßt uns, den Schluß der Rede wiederzugeben:

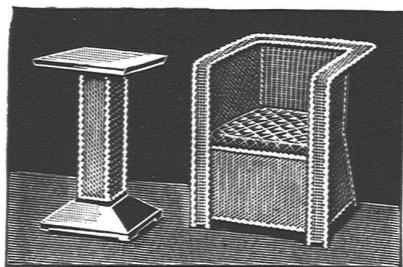
„Unter dem Drucke der wirtschaftlichen Notlage, die sich auch für die Künstler fühlbar machte, ist die Stadt Basel dazu gelangt, jährlich eine größere Summe in ihren Haushalt einzustellen, der für die

Schaffung von Kunstwerken, und zwar in lebendiger Verbindung mit bestehenden Bauwerken bestimmt ist: also eine Brunnennische ist auszumalen, ebenso die Eheverkündigungstafel, die Außenseite einer Kirche mit Bildern zu versehen u.a.m Die Leitung der Basler Denkmalpflege hat sich nun dagegen verwahrt, daß Denkmäler in dieser Weise überhaupt angetastet werden. Das ist zu weit gegangen, und man hat vielleicht eine grundsätzliche Ablehnung aufgestellt, um nicht einzelne Ausführungen als solche beanstanden zu müssen. Schon früher, vor 5 Jahren, hatte die Sektion Basel unseres Heimatschutzes die Fassade des Kirchleins von St. Jakob zur Erinnerung an die Schlacht von

## RAHMEN-VERGOLDEREI :: EINRAHMUNGEN KUNSTGEWERBL. WERKSTÄTTE ZÜRICH 1, SELNAUSTR. 48 KRANNIG

### Peddig-Rohrmöbel

naturweiss oder in jeder beliebigen Nuance geräuchert



Wetterfeste  
Garten- und Terrassenmöbel  
Liegestühle — Chaiselongues  
verschiedener Systeme

### Cuenin-Hüni & Cie.

ROHRMÖBELFABRIK  
Kirchberg (Kanton Bern)

Illustr. Katalog zu Diensten



### HEIMARBEIT IM BERNER OBERLAND

HANDGEARBEITETE  
KLÖPPELSPITZEN  
HASLISTOFFE  
FILETS UND  
HOLZSCHNITZEREIEN

Hauptsekretariat in  
Goldswil-Interlaken

## SCHREINEREI-WERKSTÄTTEN / LENZBURG

S. W. B.

ALFRED HÄCHLER

S. W. B.

EINZELAUFTRÄGE UND GESAMTE INNENEINRICHTUNGEN NACH  
EIGENEN UND GEGBENEN ENTWÜRFEN IN FEINSTER AUSFÜHRUNG

St. Jakob mit zwei Fresken durch einen Künstler schmücken lassen, welche bis zur Stunde, man muß es sich eingestehen, keinen Anklang beim Volke gefunden haben; wenn man auch unter Volk nicht die Summe der Einzelnen, sondern eine ideale Größe versteht, oder auch nur die Mehrheit der Gebildeten. Gleich verhält es sich mit den anderen neuen Wandmalereien. Das gibt doch einigermaßen zu denken: denn so liegt die Sache nicht etwa, daß es Kunstwerke sind, deren Größe erst einem späteren Geschlecht zu erkennen vorbehalten wäre, sondern ich glaube, es liegt in einem gewissen Mangel an Ehrfurcht überhaupt und vor dem Heimatlichen insbesondere, oder an Vertrautheit damit. Es ist etwas anderes, ob ein Gegenstand in einem Galeriegemälde dargestellt wird oder an

dem Ort, an welchen sich die dargestellten geschichtlichen Ereignisse knüpfen. Das Heldische, das hier z. B. in St. Jakob verherrlicht werden soll, darf sich nicht völlig von allen volkstümlichen Anschauungen fern halten, so daß die Allgemeinheit davor wie vor etwas ganz Fremdem steht. Wir haben ja die Linie Tobias Stimmer, Disteli, Hodler. Warum nun eine Ausdrucksform, die so wenig heimatliches Gefühl aufkommen läßt? Die Berufung auf den Geist unserer Zeit genügt nicht, denn dann wäre eben dieser mit diesem Mangel behaftet. Es soll damit durchaus nicht einem Entgegenkommen gegenüber dem seichten, süßlichen Geschmack eines großen Teiles der Menschen auch bei uns das Wort geredet werden, und ebensowenig möchte ich die sehr ernsten künstlerischen Eigen-

**A. & R. Wiedemar, Bern**  
**Spezialfabrik für Kassen- und Tresor-Bau**  
 Bestbewährte Systeme, moderne Einrichtungen  
 Gegr. 1862 / Goldene Medaille S. L. A. B. 1914 / Gegr. 1862

**Zu kaufen gesucht**  
 irgendwelche Quantität  
 gebrauchte  
**Gussröhren**  
 die einen gewissen Druck aus-  
 halten (inn. Durchm. 10—15 cm)  
 Sich zu wenden unter  
**Chiff. P. 4951 F an Pu-  
 blicitas A.-G., Freiburg**

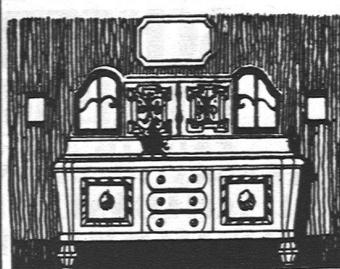
**MAX ULRICH**  
**ZÜRICH 1**  
**SPEZIALGESCHÄFT FÜR**  
**FEINE BAUBESCHLÄGE**  
 Permanente Ausstellung / Gediegene Auswahl  
 in alten Modellen und altfranzösischen Stil-Arten  
 / Bronzes d'Art und Kunstschniede-Arbeiten /  
 Anfertigung von Beschlägen nach Zeichnungen



schaften namentlich in der großen Einfachheit der Linien übersehen. Aber es fehlt, meiner Empfindung nach, etwas an Wärme, wozu vor allem die Abkehr von jeder frischen Farbigkeit beiträgt. Es bannt einen nicht zu der Vorstellung jenes gewaltigen Vorganges, in welchem sich einige Hunderte gegen Tausende, Vorfahren gegen räuberische Eindringlinge wehrten, und durch ihre Aufopferung Rettung brachten. Kurz, die Zusammenhänge mit dem Vergangenen und doch lebendig in der Erinnerung Gegenwärtigen fehlen. So wenig die Denkmäler ein ausschließlicher Gegenstand der Wissenschaft sind, ebensowenig sind sie also ein Gebiet der Kunst um der Kunst willen. Sie sollen nicht für unantastbar gelten, ein Neues darf an ihnen zum Wort kommen, aber es muß etwas zu

sagen haben, das an diesen Ort gehört und so, daß eine Steigerung des Ganzen eintritt, jedenfalls das Alte nicht Einbuße an seinem Werte erleidet. Das an sich ganz unbedeutende Kirchlein von St. Jakob hätte zu einem Denkmal gestempelt, über sich selbst hinausgehoben werden können.

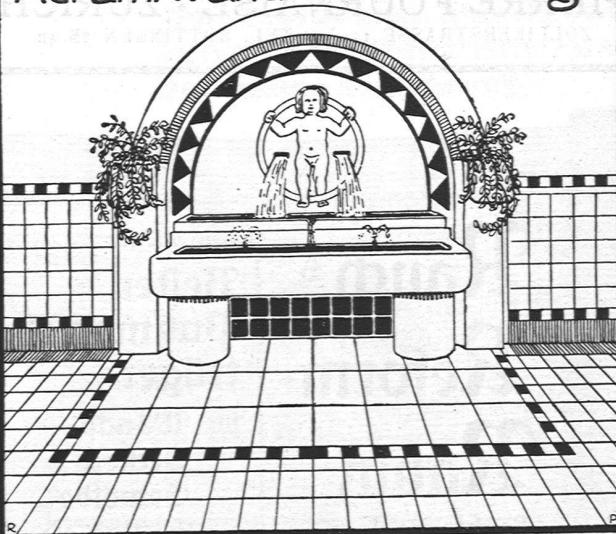
Aus welchem Rechte nun will denn der Heimatschutz in allen diesen Dingen mitsprechen? Schon aus demjenigen, welches jedes ideale Streben verleiht. Aber mehr noch, weil er kein Künstler- und kein Architektenverein ist, weder dieser noch jener Richtung unter ihnen angehört; weil er sich uneigennützig betätigt und für seine Mitglieder keine Vorteile zu erlangen sucht. Weil er ein hohes Ziel im Auge behält: die Heimat in ihrer Eigenart zu erhalten und die durch ein lebendiges Leben ge-



**OTTO VOGEL**  
KÖLLIKEN (AARGAU)  
Möbelwerkstätte  
für  
geschmackvolle u. preis-  
würdige Ausstattungen  
— Qualitätsarbeit —

Bei Adressänderungen  
ist stets auch die alte  
• Adresse anzugeben •

**CARL RICHNER-AARAU**  
Keram. Wand- u. Bodenbeläge



## A.G. MÖBELFABRIK HORGEN-GLARUS IN HORGAN



Erste schweizerische Fabrik gesägter und gebogener Möbel  
für Speisesäle, Restaurants, Cafés, Vestibules, Kinematographen,  
Theater- und Konzertsäle

FEINSTE, FACHGEMÄSSE AUSFÜHRUNG NACH EIGENEN ODER FREMDEN ENTWÜRFEN VERTRETER AN ALLEN PLÄTZEN REFERENZENLISTE ZU DIENSTEN  
GOLDFENE MEDAILLE SCHWEIZ. LANDESausstellung 1914

forderten Veränderungen des heimatlichen Bildes so zu fördern, daß diese Eigenart immer wieder durchleuchtet. Dazu sind uns die Künstler als die besten Mitarbeiter willkommen, ohne sie vermögen wir nur wenig; aber da sie es sind, deren Händen wir diese Veränderungen anvertraut wünschen, so müssen wir auch ihr Tun immer danach prüfen, ob es nicht an seiner Stelle dem Heimatlichen Abbruch tut. Den Maßstab dazu finden wir nur durch gewissenhaftes, ernstes Streben, in unserm Innern. Aber Gefühl ist Alles und das Höchste beim Künstler, wie aber auch beim Empfänger!“

Die Fresken von Pellegrini sind an dieser Stelle zur Abbildung gelangt. Wir fügen die obenstehende Würdigung hier ein, da sie im Zusammenhang mit der vorliegenden Nummer des „Werk“ an Interesse

gewinnt. Wir werden nicht fehlgehen in der Annahme, daß auch die Glasscheiben von Carl Rösch (reproduziert in dieser Nummer) als neuzeitliche Darstellung nur sehr bedingte Aufnahme finden würden, indes die einfachen Predigtleute mit Stäben ihre Teilnahme bekunden. Deshalb empfinden wir es als eine Anmaßung, wenn Heimatschutzbegeisterte, beschwert mit Vorurteilen, historischen Kenntnissen von ihrem Gehirn aus und geleitet vom „guten Ton“, eine Norm für die Kunst aufzustellen trachten, die im Volk zum Allgemeingut werden soll.

H. R.

**Hodler-Ausstellung.** Aus einer Besprechung im „Freien Rätier“, Chur, sei folgende Darstellung hervorgehoben: „Das Verständnis für Hodler hat gewaltig zugenommen, man hat sich



## Heimatschutz

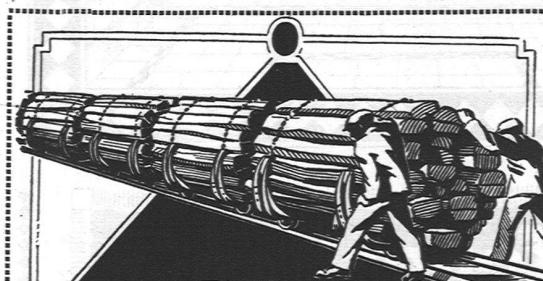
ZEITSCHRIFT DER SCHWEIZ.  
VEREINIGUNG FÜR HEIMATSCHUTZ

Jährlich 6 illustrierte Hefte  
Jahresabonnement Fr. 6.—

VERLAG BENTELI A.-G.  
BERN-BÜMPLIZ

**MÖBELWERKSTÄTTEN  
FRITZ KIENHOLZ, BRIENZ**

Innenausbauten, Einzelmöbel  
in bekannt künstlerischer und  
solidester Ausführung



**SCHWEIZ-  
GESELLSCHAFT FÜR  
HOLZKONSERVIERUNG  
A-G  
ZOFINGEN**

PRO PRA

- Imprägnieranstalt und Sägerei
- “
- Bahnschwellen
- “
- Spezialhölzer f. Bahn-, Brücken- u. Wasserbau
- “
- Holzplaster für Werkstätten, Fabrikräume, Straßen, Brücken
- “
- Balken, Bretter, Pfähle, Latten
- “
- Imprägnierung mit Teeröl und Triolith nach den Vorschriften der Schweizer Bundesbahnen

Lichtpauspapiere  
eigenes, mehrf. diplom. Fabrikat

**A. Messerli's Erben**

ÄLTESTE LICHTPAUSANSTALT DER SCHWEIZ

Spezialfabrik für Lichtpauspapiere :: Heliographisches Atelier

ZURICH, Lavaterstrasse 61 GEGRÜNDET 1876 Effingerstrasse 4 a, BERN

Lichtkopien  
auf blauem, weiss. u. braun. Grund  
Plandruck  
Trockendruckverfahren, schwarz und farbig

**Bester Leinölkitt, Marke „Omya“  
SPEZIAL-DACHKITT**

Grösste Gewähr für vollständ. Dichtigkeit der Verkittungen bieten

**ELASTISCHE ÖLBÄNDER „FILMA“**

Zu beziehen durch alle Glashandlungen  
Prospekte und Muster von

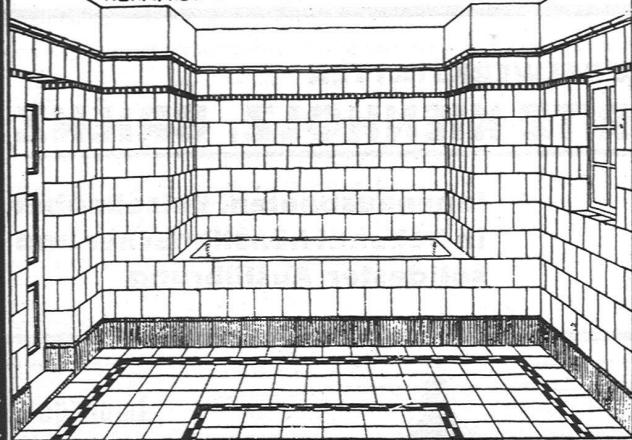
**A.-G. der Öl-, Kitt- und Kreidewerke vorm.  
Plüss-Staufer, Zofingen-A.**

an seine Sprache gewöhnt und genießt und bewundert heute Werke, wie „Der Tag“, „Eurythmie“, „Der Schlaf“ u. a. m., für die man früher nur Spott und Hohn hatte.

Allmählich sind auch die offiziellen — oder sollen wir sagen; politischen — Kreise nachgekommen. Vor wenigen Jahren hat man Hodler und seine Jünger aufs schärfste in der Bundesversammlung kritisiert, und jetzt halten Bundesräte und Regierungsräte große Reden bei der Eröffnung der Hodler-Ausstellung in Bern. Erfreulicher wäre es allerdings, wenn man seinerzeit den Künstler mit einem Auftrag (Ausschmückung des Nationalrats- oder Ständeratssaals) geehrt hätte. Die Erkenntnis geht oft bei uns recht krause Wege, meistens muß uns erst das Ausland sagen, was wir Gutes und Wertvolles im Lande haben.“

**Der Künstler ist Nebensache.** Es kommt des öfters vor, daß Soldatendenkmäler in illustrierten Zeitungen zur Abbildung gelangen. Somit wäre auf ungefähres Zusehen hin anzunehmen, daß heute doch noch neben den Boxern und Radrennfahrern dann und wann auch eine Kunstleistung im „Brennpunkt des Tagesinteresses“ stehen könnte. Und mit dem Hinweis auf diese Publikationen werden diese Zeitungen auch beweisen, für „eine bodenständige Kunst für und für Interesse gezeigt zu haben“, wenn es nach langem irgendeinem einfallen sollte, sie an gewisse Pflichten der Presse zu erinnern. Wer aber näher zusieht, der gewahrt das Gegenteil; die Bilder zeigen bloß den Festzug oder sie beweisen, daß die Aufnahmen

A. WERNER-GRAF WINTERTHUR.  
KERAMISCHE WAND- u. BODENPLATTENBELÄGE.



**laufener Steine**  
in allen Ausführungen  
**Jurassische Steinbrüche AG**  
laufend

**Schützt unsere Schweizer-Erzeugnisse!**



**Waschtröge**

**Schüttsteine**

**Waschrinnen**

**Badewannen etc.**

**BAUKONTOR BERN A.-G.**

Verkaufsbureau der Marmor-Mosaikwerke BALDEGG A.-G.

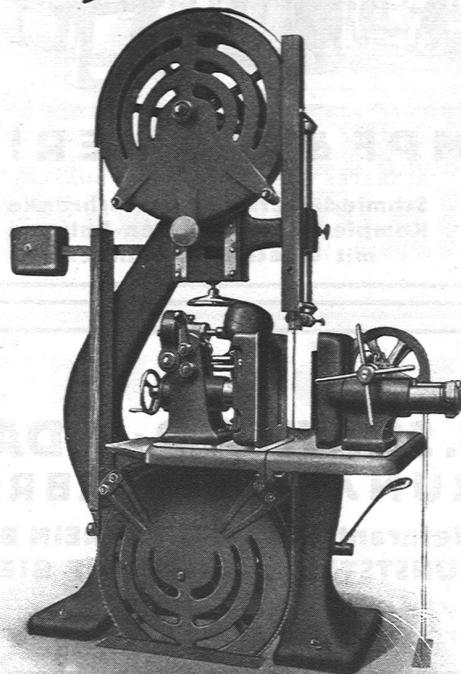
von einem zufällig, falsch gewählten Standpunkt aus und ohne Be- willigung des Künstlers aufgenommen und veröffentlicht worden sind. Die selbe illustrierte Zeitung läßt den Bundespräsidenten in seinem Heim durch den Spezialphotographen aufnehmen; dabei wird sie sicher in einem höflichen Schreiben um die Erlaubnis zur Veröf- fentlichung einkommen. Das Interesse an der Kunst wird uns noch deutlicher dargetan, wenn wir den Präsidenten des Initiativkomitees, den offiziellen Festredner und den Photographen in den Unterschriften unter den Bildern angeführt vorfinden. Den geistigen Urheber dieser Leistung, den Architekten oder den Bildhauer scheint man in den wenigsten Fällen als nennenswert zu erachten. Man hat das Fest und die Unterhaltung der Leser im Auge, da für den Verleger die Vermehrung der Auflage für und für im eigentlichen „Brennpunkt des Interesses“ steht.

**Erste nationale Ausstellung für angewandte Kunst in Lausanne.** Die Ausstellung steht zur Beteiligung offen: allen Künstlern, Kunsthändlern und Industriel- len schweizerischer Nationalität und beliebigen Domizils sowie den Schulen (als Gesamtleistung); zu- dem den nichtschweizerischen Künstlern, Kunsthändlern und Industriel- len, die seit 1. Januar 1920 in der Schweiz niedergelassen sind. Die Zusammensetzung der Jury sollte, dem bewährten Brauch ge- mäß, aus der Wahl durch die Teil- nehmer bestimmt werden; die Zahl der Vorschläge müßte, mit Bezie- hung von tüchtigen wirklich aus- führenden Künstlern und Hand- werkern, um das Doppelte ver- mehrt und als Wahlliste ausgegeben werden.

H. R.

**Mustermesse Basel.** Aus den Vorträgen, die bei Anlaß der

# Rauschenbach



*Moderne Holzbearbeitungsmaschinen und Transmissionen  
Schweizerfabrikat*

**Maschinenfabrik Rauschenbach A.-G.  
Schaffhausen**

# J. Rukstuhl, Basel

erstellt auf Grundlage vielerjähriger Erfahrung

**Centralheizungen  
aller Systeme**

Warmwasser — Niederdruckdampf etc.

# FRUTIGER & STEINER

TELEPHON 3.62 / B-A-U-G-E-S-C-H-Ä-F-T / TELEPHON 3.62

**STEFFISBURG b. THUN**

**KEMPF & CIE / HERISAU**  
ÄLTESTES GESCHÄFT DIESER BRANCHE  
Schmiedeiserne Kleiderschränke  
Komplette Garderoben-Anlagen  
mit Wascheinrichtungen

**F. SCHWEIZER · NIDAU KUNSTSTEINFABRIK**  
Lieferant der **BANKVEREIN BIEL**  
**KUNSTSTEINE BAHNHOF BIEL /**

**Akt.-Ges. „UNION“ in Biel**  
FABRIK IN METT  
Erste schweizerische Fabrik für  
elektrisch geschweißte Ketten  
+ PATENT NR 27199

**Ketten aller Art**  
für industrielle u. landwirtschaftl. Zwecke  
„Größte Leistungsfähigkeit“  
Ketten von höchster Tragkraft  
NB. Handesketten nur durch Eisenhandlungen zu beziehen

Mustermesse 1921 gehalten wurden, sei folgendes festgehalten:

Dr. Alb. Baur sprach über *Das Schweizer Plakat, seine Bedeutung für Kunst und Volk*. Im Plakatwesen wird die Schweiz von keinem andern Lande übertroffen. Die Anfänge der schweizerischen Plakatkunst weisen auf den Basler Maler Hans Sandreuter zurück. Für ihre Entwicklung ward Ferdinand Hodler ausschlaggebend; große Verdienste um die Förderung des Plakatwesens hat sich auch der frühere Direktor der Schweizer Mustermesse, Dr. Jules de Praetere, erworben. Einen einheitlichen schweizerischen Plakatstil gibt es glücklicherweise nicht. Die werbende Kraft des Plakates übertrifft alle übrigen Reklamemittel, wenn das Plakat künstlerisch und technisch erstklassig ausgeführt ist. Der Ausländer wird sich von der Schweiz, dessen Produzenten mit künstlerisch hochstehenden Plakaten an die Kundschaft gelangt, einen hohen Begriff machen und so auch bei den Produkten der Schweiz auch erstklassige Qualität erwarten. Wir besitzen in der Schweiz alle Voraussetzungen für eine weitere günstige Entwicklung des Plakatwesens, denn in der Plakatindustrie ist das vom Schweiz. Werkbund auch für andere Gewerbe angestrebte Ziel eines idealen Zusammenwirkens von Industrie, Künstler und Arbeiter bereits erfüllt.

Direktor Robert Greuter (Bern) sprach über *Formprobleme in Industrie und Gewerbe*. Die Vielseitigkeit der Technik drückt sich auch in ihren Formen aus, und diese Formen sind Merkmale der sie schaffenden Zeit. Im Zeitalter der Technik sehen wir überall alte Formen fallen und neue, fremde

Blechwaren - Fabrik & Apparatebau- Anstalt  
**f. Bertrams**  
Vogesenstr. 101 Basel Telefon 1196

erstehen. Die Maschine entspringt der Verbindung von Mathematik und Naturwissenschaft zu einer Arbeitsleistung; sie ist formgewordene Logik, ihre Schönheit liegt in der absoluten Zweckmäßigkeit, der präzisen Konstruktion. Stets gilt das Gesetz der maximalen Arbeitsleistung bei geringstem Aufwand an Material, Kraft, Zeit, Raum. Der Ingenieurbau: Anfangs wollte der Ingenieur nichts als den Nutzbau. Als dieser abgelehnt wurde, wandte sich der Ingenieur um Formen an die Architekten; dieser hatte nichts zu geben als die historischen. Erst als Architektur und Technik neue Wege fanden, kam es zu fruchtbare Verbindung beider. Heute schon haben die Werke der Technik ihren eigenen Stil. Das Problem im Gewerbe: Dem Handwerker, der Produzent und Kaufmann zugleich ist, sind die alten Formen vertrauter; er hört die individuellen Wünsche am differenzierertesten; er denkt am intensivsten nach. Seine Qualitätsarbeit ist ein unerlässliches Gegen gewicht zur Typisierung. Die gewerbliche Kunst hat die heute besonders wichtige Aufgabe, die Verbindung zwischen Kunst und Leben zu erhalten. Das Kunstgewerbe hat etwas von der Übernationalität der Wissenschaft, deswegen gibt es kein typisch schweizerisches Kunstgewerbe. Einzig in unseren Heimindustrien ist noch selbständige schweizerische Tradition lebendig.

Die Mustermesse ist auch kunst gewerblich ein festes Spiegelbild unserer Produktion: es gibt Gutes, Mittelmäßiges, Ungenügendes. Der Qualitätsgedanke ist noch nicht genügend verbreitet. Die Mustermesse sollte das Ziel des Werk bundes, in Zusammenarbeit mit ihm, zu dem ihrigen machen: Veredlung der gewerblichen und industriellen Arbeit — dann wird aus einer Messe von Mustern eine Messe von Muster gültigem!



**Jeuch, Huber & Cie**  
BASEL-ZÜRICH  
**METTLACHER**  
**BODEN & WANDPLATTEN**

**BÜRO-MÖBEL**  
S P E Z I A L I T Ä T :  
Pulte und  
Registraturen für  
**BANKEN**

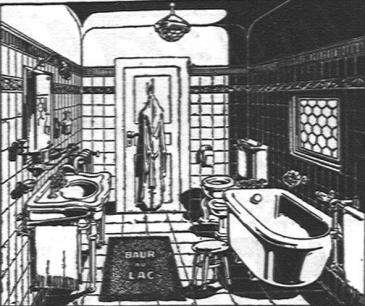
Erste Referenzen  
von Zürcher Gross-Banken

**Pfeiffer & Brendle**  
vormals HERMANN MOOS & Co.

Löwenstr. 61 Zürich 1 Löwenstr. 61

**Wand- und Bodenbelag**

**BAUMATERIAL A.-G. BIEL**



**MAX WEDER & C<sup>ie</sup>**  
**ST. GALLEN**



**Sanitäre Anlagen**  
**Waschküchen-Einrichtungen**

**J. SCHMIDHEINY & C<sup>ie</sup>**  
**HEERBRUGG**

(Kanton St. Gallen)

liefern salpeterfreie

**BACKSTEINE** aller Arten, von größter Druckfestigkeit. Festigkeit gemäß den Normalien des Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins wird mindestens garantiert.**PORÖSE PLATTEN** für Scheidewände, Boden- u. Wandbeläge. Sehr leichtes, nagelbares, vollständig schalldämmendes Produkt. Bester und billiger Ertrag für Röhr u. w.**DECKEN - HOHLKÖRPER** System Simplex, System Pfeifer.**BEDACHUNGSMATERIALIEN** in Naturrot u. engobiert  
Referenzen, Muster und Prüfungsattesten stehen zur Verfügung.


**EIN BLICK ÜBERZEUGT**  
 VON DER WIRKUNG DES  
**KAMINEINSATZES „SIMPLEX“**

+ PT. No. 67200  
 EINFACHSTE, BESTE, BILLIGSTE U. ÄSTHETISCHE  
 EINWANDFREIESTE ART DER VERBESSERUNG  
 DES ZUGES VON HAUS- UND FABRIKKAMINEN  
 PROSPEKTE GRATIS UND FRANKO

BETONBAUG. - JACOB TSCHOPP, BASEL - TELEPH. 414

**ZIEGEL A.-G. ZÜRICH**

empfiehlt

**Hourdiss**

in diversen Längen

**Rote Bodenplättli**

billigster Belag

**Hohlsteine**

2, 4 u. 6-loch in div. Grössen

**Kataloge**

ein- und mehrfarbig, werden sauber  
 und in moderner Ausstattung in kurzer  
 Zeit angefertigt in der + + + +

**Buch- und Kunstdruckerei**  
**Benteli A.-G., Bümpliz**

heute auf grobe Umrisse beschränken. Die Referate werden im Offiziellen Bulletin während des Sommers aber noch im Wortlaut wiedergegeben werden.

**Süddeutsche Bauzeitung**, Süddeutsche Verlagsanstalt München. Publikationen aus früheren Nummern: Ein gehaltvoller Nachruf von Prof. H. Grässer auf den Kunstschriftsteller Heinrich Steinbach. „Steinbach war einer der wenigen Kunstschriftsteller, die bei Beurteilung von Werken der Baukunst erkennen, was wesentlich ist. Er war sich bewußt, daß die Baukunst die Grundlage aller bildenden Künste und die beste von den Menschen über sich selbst geschriebene Geschichte ist, und daß baukünstlerische Leistungen nach anderen Gesichtspunkten zu beurteilen sind als Tafelmalereien und Bildwerke. Er erkannte, daß das Wesen eines Bauwerkes in Form und Farbe aus der jeweiligen Lage und aus dem jeweiligen Zweck heraus sich entwickeln müsse, daß also jedes Bauwerk sich künstlerisch harmonisch in die örtliche Umgebung einzufügen habe, mit überzeugender Kraft zur Allgemeinheit verständlich sprechen und auf das Gemüt des Volkes einwirken müsse. Daher kam es, daß er bei seinen Architekturbesprechungen den Ursachen nachspürte, warum die jeweilige Ausführung gerade so und nicht anders sein mußte. Er hat es vermieden, die Architektur nach rein formellen Dingen, „nach dem Stil“ oder nach allgemeinen Ausdrücken zu bewerten. Steinbachs Kritiken sind daher frei von Einseitigkeit, Übertriebung und allgemeinen Redensarten. Wenn es seine Überzeugung war, hat er auch die Mängel eines Werkes ohne Ansehen der Person offen ausgesprochen.“

### MIETVERTRÄGE

liefert

Buchdr. Benteli A.-G., Bümpliz-Bern

## KLUBMÖBEL in LEDER und STOFF

liefert als Spezialität in erstklassiger Ausführung...



**G. LUGINBUHL ♦ BERN**

Möbelwerkstätte Belpstrasse 39

Katalog zu Diensten

Telephon 40.67

Günstige Preise

## Diplolith- u. Zementstein-Fabrik Dietikon E. G.

### Abteilung KORKFABRIK

Modernst eingerichtete Fabrik dieser Branche in der Schweiz

Fabrikation von Korkplatten und -Schalen  
zur Isolierung gegen Kälte- und Wärmeverluste

- I. MARKE F, zur Isolierung gegen Kälteverluste
- II. MARKE C, zur Isolierung gegen Wärmeverluste
- III. MARKE N, zur Isolierung  
gegen Erschütterungen und Geräusche

Prospekte und Kataloge gratis auf Verlangen

## BINDER & RICHI

ELEKTRISCHE UND  
SANITÄRE ANLAGEN

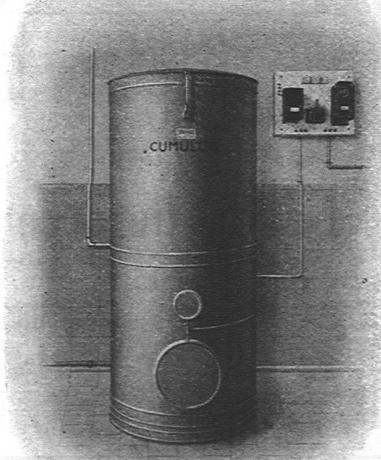
ST. GALLEN

BAHNHOFSTRASSE 4

TELEPHON 20.10



SPEZIALITÄT:  
HEISSWASSER-  
SPEICHER-ANLAGEN



## ZENTRALHEIZUNGEN MOERI & CIE, LUZERN